

Bad König 08.06.2013

## An zwei Schulen soll Wildapfel wachsen

**ODENWALDKREIS - Baumpflanz-Aktion – Landrat setzt den Baum des Jahres mit Schülern und Lehrern in Zell und Beerfelden**



Baumpflanz-Aktion: An der Waldbachschule im Bad Königer Stadtteil Zell soll der Wild-Apfel wachsen und gedeihen. Gemeinsam mit Schülern sowie Lehrkräften pflanzte Landrat Dietrich Kübler (Mitte) auf dem Schulgelände den Baum des Jahres 2013. Die Kinder sollen die Bäume pflegen und deren Entwicklung beobachten. Foto: Forstamt Michelstadt

Mit der im Jahr 2012 gestarteten Aktion „Mehr Bäume für Odenwälder Schulen“ möchte die Odenwälder Kreisgruppe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) zusammen mit dem Odenwaldkreis dazu beitragen, dass Schulhöfe und Umgebungen schöner werden.

Schüler und Lehrer sollen dadurch angeregt werden, Bäume und Wald als Ganzes zum Unterrichtsgegenstand und -Ort zu machen und sich so mehr mit den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Kinder und Jugendliche können die Entwicklung der Bäume verfolgen und sie pflegen.

**Landrat Kübler zeigt, dass er vom Fach ist**Landrat Dietrich Kübler als Vorsitzender der SDW-Kreisgruppe pflanzte jetzt sowohl an der Oberzentschule in Beerfelden als auch an der Waldbachschule im Bad Königer Stadtteil Zell gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften den Baum des Jahres 2013, den Wild-Apfel. Die jungen Menschen beteiligten sich rege am Baum-pflanz-Einsatz. Sie konnten aber auch beobachten, dass der Kreis-Chef als gelernter Forst- und Landwirtschaftsmeister von Haus aus mit Wald und freier Natur bestens vertraut ist.

**Wanderungen auf dem „Bäume-des-Jahres-Pfad“**Das bei den Pflanzungen gleichfalls beteiligte Forstamt Michelstadt machte im Zusammenhang mit der Aktion „Mehr Bäume für Odenwälder Schulen“ darauf aufmerksam, dass Naturfreunde und wer dazu werden will Gelegenheit haben, alle seit 1989 ausgerufenen Bäume des Jahres im Wald anzuschauen, und zwar bei einer Wanderung auf dem im Jahr 2012 vom Forstamt Michelstadt und der SDW errichteten „Bäume-des-Jahres-Pfad“ an der Wegscheide nahe dem Kreuzungspunkt von Bundesstraße 460 und der Landesstraße 3105 in Richtung des Reichelsheimer Ortsteils Erzbach. Der Baum des Jahres wird vom gleichnamigen Kuratorium seit 1989 gewählt. Für 2013 hat das Gremium den Wild-Apfel ausgesucht.

Ziel der jährlichen Ausrufung ist es, die Öffentlichkeit verstärkt auf die jeweilige Baumart aufmerksam zu machen. Auch soll damit das Wissen über Bäume vertieft werden. Seltene und bedrohte Baumarten wie der Speierling sollen in der Bevölkerung wieder bekannter gemacht werden. Der Wild-Apfel ist eine bis auf seine Blütezeit unscheinbare, von anderen Baumarten unterdrückte und vom Menschen schon fast vergessene Wildobst-Baumart. Sie kommt in fast ganz Europa vor, ist jedoch eine der seltensten Baumarten und stark gefährdet.

Der Wild-Apfel erreicht eine Höhe von maximal zehn Metern, was aber sehr selten vorkommt. Meist wächst er nicht über Strauchgröße hinaus. Sein Höchstalter liegt wohl bei rund hundert Jahren. Weil die Stämme alter Bäume aber oft hohl sind, ist es schwierig dies zu ermitteln. Seine gelblich-grünen Früchte werden im September/Oktober reif und erinnern zwar an Äpfel, sind aber deutlich kleiner und runder als der Kultur-Apfel. Frisch sind sie ungenießbar herb und hart (daher der zweite deutsche Name Holz-Apfel). In gedörrtem oder gekochtem Zustand sind die „Holzäpfelchen“ dann aber schmackhaft und aromatisch.

Das Wildapfel-Holz spielt aufgrund der geringen Mengen und der kurzen, dünnen und krummen Stämme keine Rolle für die wirtschaftliche Nutzung. Es ist aber wegen seines rötlich-braunen Kerns bei Kunsttischlern und Drechslern begehrt. Es ist hart und schwer und wurde daher früher zum Beispiel für Zahnräder von Uhren und für Holzschrauben verwendet.

